

tausch zu beteiligen. So auch geschehen an der Uni Passau: Der Arbeitskreis „Datenschutz & Security“ widmete sich hier an einem Wochenende den rechtlichen, technischen und organisatorischen Fragen des Datenschutzes und der IT-Security. Die Bandbreite der Themen ist groß und umfasst Praxisberichte über die Organisation

des Datenschutzes in Unternehmen und Behörden, Vorgehensweisen zur Erstellung und Umsetzung von Sicherheitskonzepten, Information zu Gesetzesvorhaben und -änderungen bis hin zu Konzepten für den Einsatz von Verschlüsselung und digitaler Signatur.

- » www.sicus.com bzw.
- » <http://www.isl.uni-passau.de/de/isl-home.html>
- » melanie.volkamer@uni-passau.de

Fondsrating – eine zuverlässige Entscheidungshilfe für Kapitalanleger?

Professor Dr. Niklas Wagner und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Elisabeth Stocker (DekaBank-Stiftungslehrstuhl für Finanzcontrolling) haben in einem Forschungsprojekt gemeinsam mit Rüdiger Sälzle (Vorstand der FondsConsult Research AG) die Prognosekraft eines Fondsrating-Systems untersucht.

Immer mehr Menschen in Deutschland investieren ihr Geld in Investmentfonds. Als Anleger hat man dabei die Qual der Wahl: Das Angebot an unterschiedlichen Fondsprodukten der vielen verschiedenen Fondsgesellschaften ist riesig. Eine willkommene Entscheidungshilfe versprechen so genannte „Fondsratings“ oder „Fondsperformance-Ratings“, also Bewertungssysteme, die die Qualität der einzelnen Produkte beurteilen sollen. Doch wie aussagekräftig sind die Prognosen solcher Ratings tatsächlich? Mit diesem Thema haben sich Professor Dr. Niklas Wagner, Elisabeth Stocker und Rüdiger Sälzle in ihrem Projekt auseinandergesetzt.

Publikation & Konferenzbeiträge

Dass die Fondsperformance-Ratings eine Hilfeleistung für Investoren darstellen können, dies konnten die Wissenschaftler mit ihrem Projekt aufzeigen. „Insbesondere die Bewertungen der schlechten Fonds haben sich als besonders nützlich erwiesen“, sagt Elisabeth Stocker. Allerdings sind die Ergebnisse für die verschiedenen Märkte unterschiedlich ausgefallen: Es konnte hinsichtlich aller untersuchten Fondsmärkte eine Prognosekraft des untersuchten Ratingsystems festgestellt werden – mit Ausnahme der USA. „Dies ist wiederum auf die sehr hohe Effizienz des amerikanischen Kapitalmarktes zurückzuführen“, er-

läutert die wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die Ergebnisse des Projekts wurden in dem Artikel „Quantitatives Fondsrating – ein persistentes Signal für langfristige Fondsqualität?“ (Finanz Betrieb 7-8/ 2007) vorgestellt. Außerdem konnten die Wissenschaftler mit ihren Ergebnissen zu zahlreichen Konferenzen beitragen, z. B. dem Bayerischen Finanzgipfel 2007 in München und der Konferenz FondsConsult Investment 2007.

- » fincon@uni-passau.de
- » <http://www.wiwi.uni-passau.de/wagner.html>

Lassen sich Investitionsstrategien ableiten?

Die Finanzwirtschaftler untersuchten ein bestimmtes, neu entwickeltes Ratingsystem auf seine Prognosekraft hin. Für den Zeitraum 2002 bis August 2006 analysierten sie Ratings und Folgeratings von Aktienfonds vor allem aus Europa, den USA und Japan sowie Euro-Rentenfonds und deren tatsächliche Performanceentwicklung. „Unsere Frage war, ob sich aus diesen Betrachtungen Investitionsstrategien ableiten lassen“, erläutert Elisabeth Stocker.

Ein besonderes Augenmerk legte das Forscherteam dabei auf die so genannte „Persistenz“ des Bewertungssystems, also auf dessen Fähigkeit, auch über einen längeren Zeitraum hinweg die über- bzw. unterdurchschnittlich guten Fonds herauszufiltern. „Denn nur ein solches persistentes Ranking ist langfristig aussagekräftig“, erklärt Professor Wagner. Aber gerade zu dieser Stabilität der Aussagen von Fondsratings wurden bislang nur wenige empirische Studien erstellt.



Wie aussagekräftig sind die Prognosen von Fondsratings? Dieser Frage gingen Professor Dr. Niklas Wagner und seine wissenschaftliche Mitarbeiterin Elisabeth Stocker in einem Forschungsprojekt nach.